

FORUM

Aktuelles aus der dbb frauenvertretung Hessen

Ausgabe Januar 2006

„In welcher Situation
wir uns auch befinden,
es ist immer möglich,
etwas Positives zu
finden.

Dalai Lama

- Landeshauptversammlung der dbb Frauenvertretung Hessen
- Adoption wider Willen? Unverheiratete Väter erhalten mehr Rechte
- Deutschland „worldwide“ - 1/3 der Frauen und Männer kinderlos
- Geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede
- EU Kommissionspräsident: Die Regierungen müssen „jetzt Gas geben!“
- Pendeln im Job muss akzeptiert werden
- Die Zahl **6.517.279.141**
- Der Arbeitsmarkt und das Alter

Landeshauptversammlung der dbb Frauenvertretung Hessen

Die nächste Landeshauptversammlung der dbb Frauenvertretung Hessen findet am **18. Mai 2006** in der Außenstelle des Hessischen Amtes für Versorgung und Soziales, Adickesallee 36 b, in **Frankfurt/Main** statt. **Bitte merken Sie sich diesen Termin bereits vor.** Die Einladungen ergehen zu einem späteren Zeitpunkt.

Zu den aktuellen Themen

- **Sachstand der „Novellierung des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes“** sowie dem Stand der
- **„Umsetzung von Gender-Mainstreaming in Hessen“**

freuen wir uns, dass von Seiten des Hessischen Sozialministeriums Frau **Dr. Dagmar Eberhardt**, Leiterin des Referats für Grundsatzfragen der Chancengleichheit, Gender-Mainstreaming, Hessisches Gleichberechtigungsgesetz und Mentoring, sowie Frau **Pijali Dutta** ihr Kommen zugesagt haben, um uns aktuell zu informieren. Der Vorsitzende des dbb Hessen, **Walter Spieß** berichtet zur aktuellen politischen Lage im **Tarfbereich und im Beamtenbereich**.

Ebenfalls begrüßen wir die **Verlagsleiterin** der in Regensburg ansässigen **Walhalla Fachverlage** (Metropolitan, Fit for Business, Walhalla), Frau **Eva Maria Steckenleiter**. Sie wird über das Programm und die Ausrichtung der Verlage informieren.

Um Ihnen einen groben Überblick über die in diesem Verlag erschienenen Bücher zu geben, habe ich hier einige aufgeführt:

- **„Die Babyfalle – Weibliche Lebensentwürfe: Auf der Suche nach dem passenden Lebenskonzept“**, Autorin Bärbel Kerbe
- **„Männer auf dem Grill – Tipps und Tricks für karrierebewusste Frauen“** Autor Fred Marco
- **„Kontakte knüpfen und beruflich nutzen – Erfolgreiches Netzwerken“** Autorin Gudrun Fey
- **„Gelassenheit siegt – Mit Fragen, Vorwürfen und Angriffen souverän umgehen“** Autorin Gudrun Fey
- **„Karrierestrategien – So trainieren Frauen ihr Führungstalent“** Autoren Brown und Brady
- **„Die Kunst, durch Sprache zu führen“** Autoren Failhurst und Sarr
- **„Chef-Checkliste Mitarbeiterführung – Die 99 wichtigsten Regeln“** Autor Hans Jürgen Kratz
- **„Öffentliches Dienstrecht Hessen – Textausgabe mit Erläuterungen“** Autor Walter Spieß

Adoption wider Willen?: Unverheiratete Väter erhalten mehr Rechte

Das Bundesverfassungsgericht hat mit seinem am Ende des letzten Jahres ergangenen Urteil die Rechte der unverheirateten Väter definitiv gestärkt: Gegen den Widerstand der leiblichen Väter ist die Adoption von Kindern durch Stiefväter nur möglich, wenn dem Kind andernfalls erhebliche Nachteile drohen würden. Das Bundesverfassungsgericht entschied, dass bis zur Freigabe zur Adoption die Interessen des leiblichen Vaters eingehend und sorgfältig zu prüfen seien. Grundlage für das Urteil des höchsten Gerichts war die Verfassungsbeschwerde eines unverheirateten Vaters. Die ehemalige Lebensgefährtin hatte dem Vater den Kontakt zu dem gemeinsamen Kind unterbunden und wollte dies nun von Seiten des neuen Ehepartners adoptieren lassen. Anstelle des Vaters wurde die Genehmigung zur Adoption durch das Vormundschaftsgericht ausgesprochen. Das Bundesverfassungsgericht konstatierte, dass die Interessen des leiblichen Vaters nicht ausreichend beachtet worden seien und ordnete die Überprüfung der Adoption an. (Aktenzeichen: 1 BvR1444/01).

Deutschland „worldwide“ - 1/3 der Frauen und Männer kinderlos

Aus dem Ende Dezember 2005 von Seiten der Konrad-Adenauer-Stiftung erschienenen „Familienreport 2005“ geht hervor, dass ein Drittel der Frauen und Männer Deutschland zeitlebens kinderlos bleiben. Mit diesem Ergebnis nehme Deutschland eine weltweit einmalige Spitzenposition ein. Aus der Studie geht hervor, dass die deutschen Haushalte mehr aus Ehepaaren ohne Kindern als aus Ehepaaren mit Kindern bestehen. Vergleiche man die europäischen Länder, so könne man feststellen, dass Deutschland zu den Ländern mit der geringsten Haushaltsgröße, den geringsten Anteilen an Haushalten mit Kindern und dem höchsten Anteil al-

lein Lebender zähle. Trotz der niedriger werdenden Zahl von Eheschließungen wachsen die meisten Kinder bei Eltern auf, die zusammen leben und verheiratet sind. Dies treffe auf circa 75 Prozent der Eltern-Kind-Gemeinschaften in Deutschland zu. Quelle: Pressemeldung 87/2005 der Konrad-Adenauer-Stiftung) (Weitere Informationen im Internet unter www.kas.de)

Geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede

Das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung stellte als Ergebnis des „**FrauenDatenReports2005**“ fest, dass Frauen in Deutschland trotz besserer Bildung immer noch geringere Einkommen und niedrigere berufliche Positionen als ihre männlichen Kollegen haben. Ursache hierfür seien

- ❖ die Studien- und Berufswahl
- ❖ die Unterbrechung der Berufstätigkeit durch Kinder
- ❖ die überdurchschnittliche Zahl der weiblichen Teilzeitbeschäftigten

In Westdeutschland verdienen Frauen im Jahr rund 23 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Der Prozentsatz betrug in Ostdeutschland knapp 10 Prozent. Zurückzuführen seien diese Unterschiede darauf, dass Frauen meist niedrigere berufliche Positionen inne hätten, so die Studie. In Westdeutschland ließe sich ein Drittel der geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede nicht durch strukturelle Differenzen klären, in Ostdeutschland sei dies ein Viertel.

Die Neuauflage des **WSI-FrauenDatenReports** berücksichtigt nach Angaben der Hans-Böckler-Stiftung aktuelle politische Entwicklungen und neue Problemfelder und widmet sich verstärkt der europäischen Dimension. Inhaltlich und methodisch stellt sie eine Weiterentwicklung der ersten Ausgabe aus dem Jahr 2005 dar. Der FrauenDatenReport richtet sich an Forscher und an alle an Genderfragen interessierten Personen. Das Buch enthält 100 Tabellen sowie Erläuterungsboxen. Eine CD-ROM wird ebenfalls mitgeliefert. Das Buch „**FrauenDatenReport2005 – Handbuch zur wirtschaftlichen und sozialen Situation von Frauen**“ ist im Verlag edition sigma Berlin erschienen und über den Buchhandel zu beziehen.

EU Kommissionspräsident: „Die Regierungen müssen, jetzt Gas geben!“

Von Seiten der EU Kommission wurde am 24. Januar 2006 der diesjährige „Fort-schrittsbericht“ vorgestellt. Daraus geht hervor, dass die EU-Kommission Deutschland auffordert, mehr in die Kinderbetreuung zu investieren und die Chancen von schlecht ausgebildeten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Die verschiedenen Aktionsprogramme der Nationen, mit denen diese Wachstum und Beschäftigung fördern wollen, werden in diesem Bericht bewertet. Anschließend will die Behörde den Staats- und Regierungschefs im März den Vorschlag unterbreiten, die Verwaltungshürden vor allem für Mittelständler abzubauen sowie die Ausgaben für Hochschulbildung um die Hälfte zu erhöhen. Der Analyse der EU ist zu entnehmen, dass die vorgelegten Dokumente der einzelnen Nationen zwar von unterschiedlicher Qualität seien, aber nichts desto trotz Einigkeit über die größten Herausforderungen herrsche. EU-

Kommissionspräsident Barroso forderte, die Länder müssten „jetzt Gas geben!“ 95 Prozent der Maßnahmen seien unstrittig. „Nun müssen die Mitgliedsstaaten dafür sorgen, dass sich das in der Praxis niederschlägt.!

Pendeln im Job muss akzeptiert werden

Das Arbeitsgericht Frankfurt/Main stellte im Dezember 2005 fest, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine betriebsbedingte Teilung ihrer Arbeitsstelle hinnehmen müssen. Die Klage einer Sachbearbeiterin gegen ein Immobilienunternehmen der Deutschen Post wurde zurückgewiesen, die ausgesprochene Änderungskündigung wurde für zulässig erklärt. Die Klägerin, welche in einer Verwaltungsstelle eines Gästehauses der Post tätig war, sollte jeweils zur Hälfte an zwei anderen derartigen Einrichtungen der Post ihren Dienst verrichten. Die Betroffene fand dies unzumutbar und klagte vor dem Arbeitsgericht. In dem Urteil wird festgestellt, dass es keinen Anspruch darauf gibt, nur an einem Ort die Tätigkeit auszuüben. Darüber hinaus, so stellte das Arbeitsgericht weiter fest, habe auch der Betriebsrat einem entsprechenden Interessenausgleich zugestimmt, so dass die Änderungskündigung nur bei ersichtlicher Willkür unwirksam gewesen wäre. (Aktenzeichen: 22 CA 2556/05)

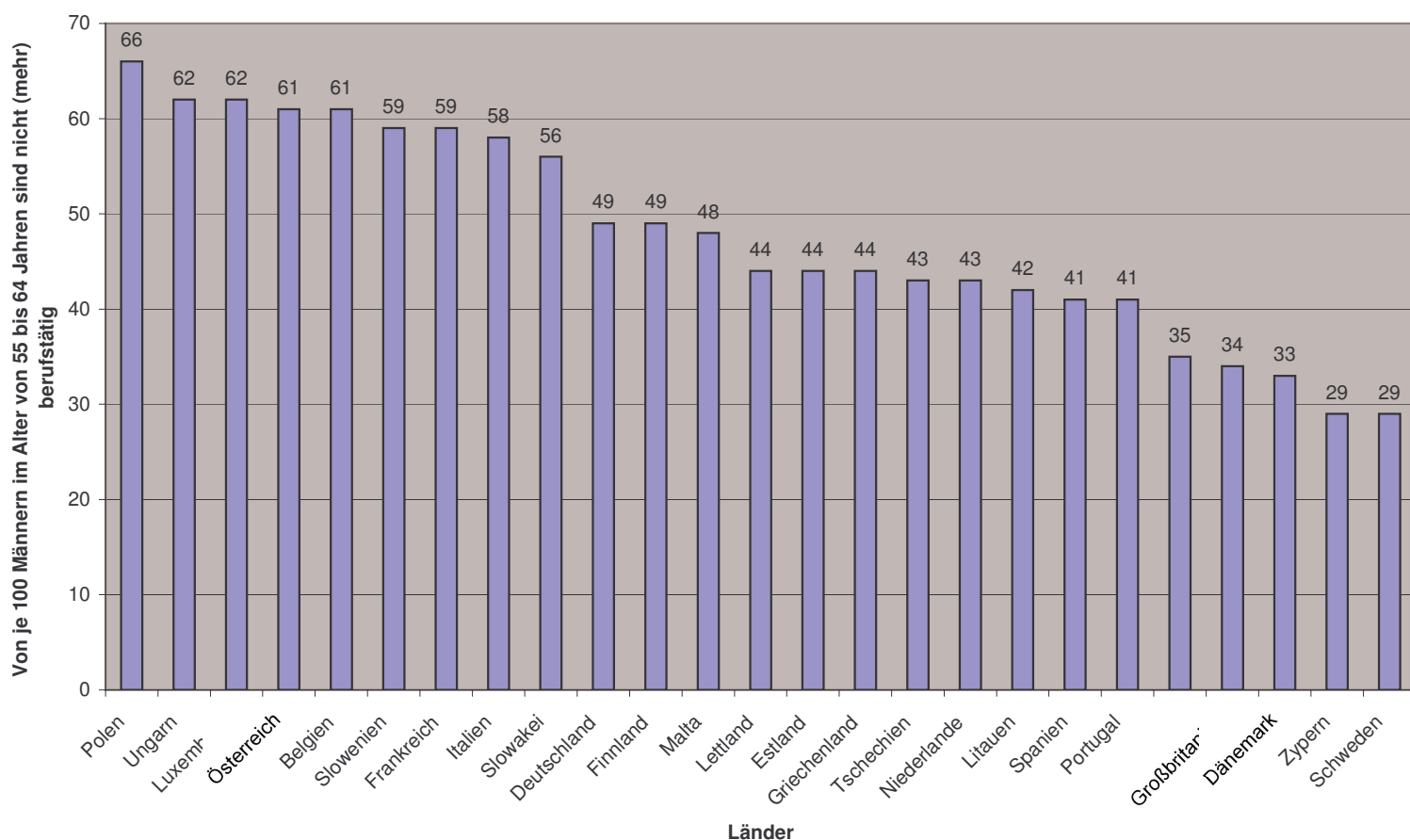
Die Zahl 6.517.279.141

Nach Hochrechnungen der Deutschen Stiftung für Weltbevölkerung lebten am 01. Januar 2006 6.517.279.141 Menschen auf der Welt. Nach den Ermittlungen diverser Forschungsinstitute erblicken durchschnittlich 4,4 mal pro Sekunde Kinder das Licht der Welt, demgegenüber stehen 1,9 Todesfälle pro Sekunde. Hochrechnungen der Vereinten Nationen - UN - sagen aus, dass sich das Bevölkerungswachstum bereits verlangsamt hat. In den Jahren 1987 bis 1999 füllte sich die sechste Milliarde auf, das Auffüllen der siebten Milliarde wird für das Jahr 2012 erwartet. Dies macht im Gegensatz zur sechsten Milliarde einen Zeitraum von dreizehn statt zwölf Jahren aus. Es wird erwartet, dass sich die Zahl der Erdenbürgerinnen und Erdenbürger im Jahr 2050 bei circa neun Milliarden einpendeln wird. Die Forscher sind allerdings besorgt: Die Weltbevölkerung wird im Durchschnitt immer älter. Der Anteil der Menschen ab 65 Jahren würde sich bis zum Jahr 2050 verdoppeln, von derzeit sieben auf 16 Prozent. Deutschland ist allerdings schon heute auf diesem Stand. Noch ein Grund zur Besorgnis: Die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren nimmt weltweit ab – von 30 auf 20 Prozent. Als Grund für diese Entwicklung werden u.a. angesehen, dass sich der Stand der medizinischen Versorgung in vielen Ländern verbessert habe. Auch würden immer mehr Staaten die Familienplanung unterstützen.

Der Arbeitsmarkt und das Alter

Die europäische Statistikbehörde teilt mit, dass im Jahr 2005 in Deutschland nur noch 51 Prozent aller Männer im Alter von 55 bis 64 Jahren berufstätig waren. Mit diesem Ergebnis liege die Bundesrepublik im Mittelfeld der erweiterten Europäischen Union.

Zu alt für den Arbeitsmarkt?



Quelle: Eurostat

Impressum

dbb Frauenvertretung Hessen

Tel.: 0 61 52 / 5 93 99

Internet: www.dbb-frauen-hessen.de

Verantwortlich (V.i.S.d.P.): Ute Wiegand-Fleischhacker

E-Mail: vorsitzende@dbb-frauen-hessen.de

Helene-Stöcker-Str. 12 64 521 Groß-Gerau

Fax: 0 61 52 / 9 41 91 20